



SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Gremium		
Rat der Stadt Schwelm		
Sitzungsort Gustav-Heinemann-Schule, Holthausstraße 15, 58332 Schwelm		
Datum 24.09.2015	Beginn 17:00 Uhr	Ende 18:35 Uhr

Zur heutigen Sitzung sind folgende Damen und Herren ordnungsgemäß eingeladen worden und sind anwesend:

Mitglieder

Christoforidou, Elissavet
Hortolani, Frauke Dr.
Kaufmann, Michaela Dr.
Kick, Hans-Werner
Kirschner, Thorsten
Mayer, Sascha Dr.
Philipp, Gerd E.
Tempel, Gabriele
Wapenhans, Detlef
Flüshöh, Oliver
Happe, Andreas
Heinemann, Manfred
Kampschulte, Matthias
Lenz, Heinz-Jürgen
Lusebrink, Hans-Otto
Müller, Michael
Rüttershoff, Heinz-Joachim
Thier, Heinz Georg
Zeilert, Hans-Jürgen
Beckmann, Philipp J.
Schwunk, Michael
Stark, Wolfgang
Gießwein, Brigitta
Gießwein, Marcel
Weidenfeld, Uwe
Bockelmann, Christian Dr.
Kranz, Jürgen
Feldmann, Jürgen
Lubitz, Eleonore
Burbulla, Johanna
Huppelsberg, Wulf
Stutzenberger, Olaf

ab 17:10 Uhr - TOP A 5

ab 17:45 Uhr - TOP A 9

Vorsitzender

Stobbe, Jochen

Sitzungsteilnehmer/innen von der TBS AÖR

Flocke, Markus

Sitzungsteilnehmer/innen von der Verwaltung

Baumeister, Dirk
Eibert, Peter
Guthier, Wilfried
Heringhaus, Petra
Klos, Karlheinz
Lache, Wolfhard
Lethmate, Egbert
Mollenkott, Marion
Riemann, Anja
Rudolph, Heike
Schweinsberg, Ralf
Weidner, Gabriele

Schriftführer/in

Söhner, Edeltraud

Abwesend:

Mitglieder

Bosselmann, Ralf
Philipp, Sylvia Dr.
Schier, Klaus Peter
Sartor, Christiane
Garn, Elke
Pfeffer, Jörg

A Öffentliche Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Bürgermeister
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 3 Fragen der Einwohner/innen an Rat und Verwaltung
- 4 Mitteilungen des Bürgermeisters
- 5 Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) 197/2015
- 6 Bewilligung von überplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen im Asylbereich 198/2015
- 7 Bewilligung von außerplanmäßigen Auszahlungen im Produkt 05.03.01 - Hilfen für Asylbewerber 199/2015
- 8 Einbringung der Haushaltssatzung sowie des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2016 169/2015
- 9 Fragen / Mitteilungen des Rates an die Verwaltung

A Öffentliche Tagesordnung

1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Bürgermeister

Bürgermeister Jochen Stobbe eröffnet die Sitzung des Rates und begrüßt alle Anwesenden.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Im Anschluss stellt er die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest, bevor er nachstehende beabsichtigte Ergänzungen der Tagesordnung vorstellt:

Hinzukommende Vorlagen / TOP:

- neu **VL 197/2015 – neu TOP A 5**
 - Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
- neu **VL 198/2015 – neu TOP A 6**
 - Bewilligung von überplanmäßigen Ausgaben im Asylbereich
- neu **VL 199/2015 – neu TOP A 7**
 - Bewilligung von überplanmäßigen Auszahlungen im Produkt 05.03.01
 - Hilfen für Asylbewerber

Die genannten Vorlagen, sowie die in der Einladung angekündigte VL 169/2015 liegen auf den Tischen aus.

Herr Kranz nimmt Bezug auf die im Ratsinformationssystem zur Verfügung stehende Niederschrift zur Sitzung vom 23.06.2015 und erkundigt sich, warum dort die Antwort auf seine Fragestellung zur Absturzsicherung am Sportplatz Wilhelmshöhe nicht aufgenommen sei.

Herr Stobbe sagt zu, die Fragestellung aufzunehmen und die Antwort nachzureichen.

Antwort der Verwaltung:

Die dort bereits vorhandene Absturzsicherung war marode und musste von den TBS aus Verkehrssicherungsgründen erneuert werden.

Anschließend fordert der Bürgermeister zur Abstimmung über die vorgeschlagene Erweiterung der Tagesordnung auf.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

3 Fragen der Einwohner/innen an Rat und Verwaltung

keine

4 Mitteilungen des Bürgermeisters

keine

5 Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) 197/2015

Herr Stobbe erklärt, dass die beiden Eingaben nach § 24 GO NRW in einer Vorlage zusammengefasst worden seien, da sie den gleichen Tenor beinhalten.

Herr Kranz wendet ein, dass entgegen der Darstellung in der unter Anlage 1 beigefügten Beschwerde auch die Gewerbetreibenden eine Mehrbelastung erfahren.

Herr Feldmann kündigt an, im nichtöffentlichen Sitzungsteil Stellung zu nehmen, da seines Erachtens die Darstellung in der unter Anlage 2 beigefügten Beschwerde absolut inakzeptabel sei.

Dies wird von Herrn Schwunk bestätigt. Kritik an Steuererhöhungen könne er mittragen, die Begründung aber in Beschwerde 2 sei nicht hinnehmbar und werde auf das Schärfste zurückgewiesen.

Herr Schweinsberg schlägt vor, mit den Eingaben so zu verfahren, wie mit den Gleichlautenden im April 2015.

Er schlägt nachstehenden Beschlusstext vor:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem/den Beschwerdeführer/n mitzuteilen, dass die Beschwerde eingegangen und beraten worden sei, der Ansicht aber nicht gefolgt werden könne.

Für Herrn Lenz ist nicht abschließend ersichtlich, ob die Beschwerdeführer nur die Grundsteuer 2015 meinen. Sollten die Beschwerden auch auf die Grundsteuererhöhung 2016 abzielen, sei der Beschlussvorschlag seines Erachtens nicht angebracht. Im Gegenteil müsse dann in Beratungen versucht werden, das Ansinnen der Beschwerdeführer zu berücksichtigen.

Herr Feldmann beantragt für den Fall, dass über den vorgetragenen Beschlusswortlaut abgestimmt werden solle, eine getrennte Abstimmung.

Herr Flühshöh war zunächst davon ausgegangen, dass sich die Eingaben auf die Beratung 2016 beziehen. Dies sei aber nicht ganz klar. Er würde daher den Beschlussvorschlag dahingehend erweitern, dass für 2015 aus juristischen Gründen keine Änderung mehr erfolgen könne, die Bestrebungen für 2016 aber in der Sache unterstützt werden. Dies sollte auf jeden Fall deutlich gemacht werden.

Da nicht ganz klar sei, dass ausschließlich die Steuererhöhung 2015 gemeint sei, schlägt Herr Gießwein vor, die Entscheidung zurückzustellen und im Rahmen der Haushaltsberatungen mit zu behandeln.

Herr Kranz regt an, in einer Mitteilung an den Beschwerdeführer der Anlage 2 zum Ausdruck zu bringen, dass der dort vorgetragenen Argumentation auf keinen Fall gefolgt werden könne. Zwischen beiden Eingaben gebe es inhaltlich große Unterschiede.

Dem pflichtet der Bürgermeister bei.

Nach Auffassung des Herrn Lenz sollten beide Beschwerdeführer – wie Herr Flühöh bereits bemerkte – darauf hingewiesen werden, dass eine Berücksichtigung der Beschwerde für die Steuern 2015 rechtlich nicht mehr möglich sei.

Auf einen Einwand des Herrn Weidenfeld fasst Herr Schweinsberg zusammen, dass er den Auftrag so verstanden habe, eine neutrale Eingangsbestätigung zu verfassen, in der mitgeteilt werde, dass im Rahmen der Etatberatungen das grundlegende Ansinnen der Beschwerdeführer mit beraten werde. Gleichzeitig erfolge der Hinweis, dass eine Berücksichtigung für 2015 rechtlich nicht mehr möglich sei. Dem Beschwerdeführer der Anlage 2 ergehe zudem der ergänzende Hinweis auf die nicht hinnehmbare Begründung.

Anschließend ruft Herr Stobbe zur Abstimmung über die Vertagung der Entscheidung auf.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

6 Bewilligung von überplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen im Asylbereich 198/2015

Herr Schweinsberg erläutert die Hintergründe für die Vorlage und beantwortet eine Nachfrage des Herrn Lenz.

Beschluss:

Bei den Haushaltstellen 05.03.01.533912, 05.03.01.533915, 05.03.01.533916, 05.03.01.533920, 05.03.01.533921, 05.03.01.533924 und 05.03.01.533927 werden überplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen in Höhe von 600.000 € für das Haushaltsjahr 2015 bewilligt. Die Deckung ist durch Mehrerträge bei verschiedenen Haushaltsstellen gewährleistet.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	31
	dagegen:	
	Enthaltungen:	1

**7 Bewilligung von außerplanmäßigen Auszahlungen 199/2015
im Produkt 05.03.01 - Hilfen für Asylbewerber**

Beschluss:

Bei der Haushaltsstelle 05.03.01/0001.783100 – „Beschaffung von Ausstattungsgegenständen >410 €“ werden außerplanmäßige Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 40.460 € bewilligt. Die Deckung ist durch Mehreinzahlungen in Höhe von 30.000 € bei der Haushaltsstelle 02.01.08/0200.683100-„Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen“ und in Höhe von 10.460 € bei der Haushaltsstelle 01.01.12/0120.682100-„Erlös aus der Veräußerung von Grundstücken (unbebaut)“ sichergestellt.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
	dafür	
	dagegen:	
	Enthaltungen:	1

**8 Einbringung der Haushaltssatzung sowie des 169/2015
Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2016**

Bürgermeister Stobbe trägt nachfolgende einleitende Worte zu dem aufgerufenen Tagesordnungspunkt vor.

Er lege heute den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2016 vor und bestätige damit mit Einschränkungen den vom Kämmerer am 20.08.2015 vorgelegten Haushaltsentwurf.

Seine Einschränkungen seien in der beigefügten Liste zusammengefasst und lassen mit Summe von 2,33 Millionen € die Abweichungen zum ursprünglichen Haushaltsplanentwurf erkennen, die eine nicht unwesentliche Verbesserung und in der Umrechnung Senkung der Grundsteuer B um 259 Hebesatzpunkte bedeute.

Sich gegebenenfalls in der Zukunft ergebende Verbesserungen, auch mögliche Verschlechterungen, seien in der Betrachtung nicht enthalten, zumal in verschiedenen Bereichen, wie z.B. der Flüchtlingsthematik, noch keine abschließenden Zahlen vorliegen. Würde Schwelm ebenso verfahren, wie zum Teil andere Kommunen, und auf der Einnahmeseite gleichhohe Werte den Ausgaben gegen rechnen, würde dies eine weitere Reduzierung um 1,76 Millionen € bedeuten, umgerechnet eine Verbesserung der Grundsteuer B um 196 Hebesatzpunkte.

Die anstehenden Beratungen in den Fachausschüssen und in der Politik werden Entscheidungen einfordern, die eine solide Grundlage herstellen.

Abschließend erklärt Bürgermeister Stobbe, dass er sein Bestreben, den Haushalt angemessen zu gestalten, bis zuletzt nicht nachlasse und dankt allen für ihre Aufmerksamkeit.

Herr Flüshöh spricht Herrn Stobbe seinen Dank dafür aus, dass er den Haushalt eingebracht und somit die Grundlage für eine Beratung in der Politik geschaffen

habe. Die Diskussion zum Hebesatz müsse öffentlich gegenüber dem Bürger diskutiert werden, um am Ende diesem mit gutem Gewissen gegenüber treten zu können.

Hinsichtlich der Kreisumlage wünsche er sich, dass diese noch weiter abgesenkt werden könne, als der Kämmerer dies in seinen jetzigen Berechnungen ausgewiesen habe. Das Thema Flüchtlinge werde ihnen sicher auf noch vielen Bereichen begegnen. Hierzu spricht er sich dafür aus, dem Bund und Land gegenüber stärker zum Ausdruck zu bringen, dass diese verpflichtet seien, die Mittel zu 100 % zur Verfügung zu stellen und dieses Bestreben zu forcieren. Als weitere für ihn wichtige Punkte des Haushaltes spricht Herr Flühöh die Infrastruktur und die Personalaufwendungen an.

Herr Kick dankt für den sachlichen Vortrag. Viele Kommunen verschieben die Einbringung des Haushaltes, da ihnen die Orientierungsdaten noch nicht vorliegen. Die neue Einbringung des Haushaltsplanentwurfes mit 2,3 Millionen Einsparung sei beträchtlich und beachtlich. Hinsichtlich der Aspekte zum Flüchtlingsbereich stehe die SPD-Fraktion an der Seite der von Herrn Flühöh vorgetragenen Forderung.

Herr Feldmann weist darauf hin, dass die Haushaltslage der Kommunen nicht nur mit der Flüchtlingsproblematik zu tun habe, sondern auf das jahrelange Ausbluten der Kommunen zurückzuführen sei. In dem Zusammenhang bringt er den Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Resolution in Erinnerung.

Herr Lenz erklärt, warum er sich bei den beiden vorhergehenden Tagesordnungspunkten der Stimme enthalten habe. Dies sei nicht geschehen, weil er meine, dass der Zweck nicht in Ordnung sei, sondern weil er die Ansicht vertrete, dass die gesamte Politik zur Flüchtlingsproblematik so nicht funktionieren könne. Im Nachfolgenden erläutert er dies konkreter.

Herr Schwunk befindet es nicht für gut, sich zu sehr auf die Asylkosten zu konzentrieren. Das eigentliche Problem habe die Stadt bereits seit Mitte der 90iger-Jahre. Rat und Verwaltung haben seither nicht vermocht, energisch genug vorzugehen, mit der Folge, dass jetzt hohe Personalkosten, Sachkosten und Transferleistungen bestehen. Es müssen ab sofort alle im Entwurf dargestellten Positionen durchforstet werden.

Herr Kranz ergänzt zu den Ausführungen des Herrn Lenz, dass es um die gesamte Haushaltsfinanzierung gehe, die so, wie sie derzeit sei, nicht funktioniere.

Herr Weidenfeld führt aus seiner langjährigen Erfahrung der Ratsarbeit an, dass das Problem nicht darin liege, dass die Kommunen zu viele Mittel ausgegeben, sondern dass diese vielmehr so viele Aufgaben hinzubekommen haben.

Beschluss:

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 einschließlich des Haushaltsplanes 2016 mit Anlagen und der Ergänzungsliste des Bürgermeisters wird zur Beratung an die zuständigen Ausschüsse verwiesen.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

Herr Rüttershoff und Herr Lenz waren während der Abstimmung nicht anwesend.

9 Fragen / Mitteilungen des Rates an die Verwaltung

Frau Burbulla trägt vor, dass sie aus zwei Gründen das Wort ergreife. Zum einen zu der erfolgten Bürgermeisterwahl, die glücklicherweise hinter allen liege und zum anderen zu der Verabschiedung des jetzigen Bürgermeisters, Herrn Jochen Stobbe.

Zu der Bürgermeisterwahl, die mit deutlichem Ergebnis abgeschlossen habe, spreche sie zunächst Frau Grollmann ihre Glückwünsche aus und erkenne einen ihrer Sätze an, mit dem Frau Grollmann die Wähler aufgerufen habe, zur Wahl zu gehen, da es bei dieser sicher einen Sieger geben werde, und zwar die Demokratie. Gleichzeitig frage sie sich, woran es gelegen habe, dass insgesamt so wenige Wählerinnen und Wähler zur Wahl gegangen seien. Ihrer Meinung nach werde dies von jedem, der im Rat sitze, ein Stück weit vertreten.

Dann aber gehe es in erster Linie darum, Herrn Stobbe zu verabschieden. Sie spricht ihm ihren herzlichen Dank für die Jahre aus, die er zum Wohle der Stadt Schwelm tätig gewesen sei.

Herr Gießwein gibt auf den Wortbeitrag der Frau Burbulla eine Erwiderung, in der er unter anderem fragt, wann die Verwaltung sich zur Flüchtlingsthematik gedenke mit der Politik zusammensetzen.

Herr Schweinsberg verweist auf eine vorgesehene Mitteilung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Kampschulte erkundigt sich zum Archiv und dem Stand der Umsetzung der Archivierung. Er fragt, ob es richtig sei, dass eine Zweitüberprüfung erfolgen solle und falls ja, ob die ausrangierten Exemplare auf einem sogenannten Archivmarkt angeboten werden. Im Übrigen möchte er wissen, wie der Sachstand zu den Zeitungen aus dem Archiv sei.

Frau Weidner erläutert, dass ihr eine Zweitüberprüfung nicht bekannt sei. Was aussortiert werden sollte, ist inzwischen aussortiert. Die verbleibenden Dinge werden derzeit in ein entsprechendes Programm eingegeben und in die neu geschaffenen Regale eingeräumt. Die Zeitungen, die noch alle vorhanden seien, werden nach Freigabe der entsprechenden Haushaltsmittel digitalisiert.

Auf Nachfrage des Herrn Weidenfeld nach dem Sachstand zur Brauerei teilt der Bürgermeister mit, dass der zweite Teil des Bauantrages eingegangen sei.

Herr Kirschner dankt Frau Burbulla für ihre Würdigung des Bürgermeisters Stobbe. Für ihn sei es selbstverständlich, dass auch weiterhin eine sachliche und gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung, auch mit der neuen Bürgermeisterin erfolgen werde.

Herr Flüshöh wünscht dem Bürgermeister und seiner Familie für die Zukunft ebenfalls alles Gute und dankt ihm für die Zusammenarbeit.

Frau Grollmann wünscht er einen guten Start.

Frau Lubitz schließt sich den Wünschen der Vorredner an.

Herr Philipp bringt in Erinnerung, dass Herrn Stobbe bei Amtseinführung eine Rangierlokomotive überreicht wurde, die sinnbildlich für vieles stehen könne. So könne eine Lok u.a Dinge ziehen, anschieben oder neue Weichen stellen.

Auch der Bürgermeister habe Dinge weitergezogen, weitergeschoben, eingestielt oder neue Wege befahren. Er habe stets seinem Gegenüber Respekt gezollt, egal wer ihm gegenüber saß. Die SPD-Fraktion spreche ihm Dank für die Arbeit in den gesamten Jahren bis heute aus.

Bürgermeister Stobbe geht mit ein paar kurzen Worte auf die Vorträge der Vorredner ein und stellt fest, dass es eine Vielzahl von Maßnahmen gebe, auf die er zurückschauen könne und stolz sein dürfe.

Eine letzte Sitzung finde für ihn noch mit der des Ausschusses für Umwelt und Stadtentwicklung statt, in die er gerne noch sein bisher angesammeltes Wissen einbringen möchte.

Abschließend dankt Herr Stobbe den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er bekräftigt seinen Dank mit den Worten: „Was wäre ein Bürgermeister oder Kämmerer ohne eine funktionierende Mannschaft. Herzlichen Dank dafür.“

Er bittet, gut auf Schwelm aufzupassen und fügt scherzhaft hinzu, dass er stets ein Auge darauf behalte, da er weiterhin in Schwelm wohnen bleibe.

Unterschriften zu den Seiten 1 bis 10 der Sitzungsniederschrift vom heutigen Tage.

Schwelm, den 25.09.2015	Schriftführerin gez. Söhner	Der Bürgermeister gez. Stobbe
-------------------------	-----------------------------------	-------------------------------------